

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Anzeigen od. d. Verdrückungs-Einrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis 17 Uhr am Vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Die Forderung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung einer Nummer vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigen-Vertrag durch Klage aufgelöst werden muß oder wenn der Klagegegner in Konkurs geht.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 186.

Nummer 92

Mittwoch, den 8. August 1928

27. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Verfassungsteler.

Am Verfassungstage Sonnabend, den 11. August d. J. bleiben die Diensträume im Rathaus geschlossen.

Stadtsamrat und Vorkasse sind zur Erledigung dringender Angelegenheiten in der Zeit von 11—12 Uhr geöffnet.

Es wird gebeten, die öffentlichen und privaten Gebäude in den Reichstagen zu besetzen.

Ottendorf-Okrilla, am 6. August 1928.

Der Bürgermeister.

Vorauszahlung auf Vermögensteuer.

Bis zum 15. August 1928 ohne Schonfrist ist die dritte Vorauszahlung auf die Vermögensteuer 1928 von den Vermögensteuerschuldnern außer denjenigen, deren Vermögen hauptsächlich aus landwirtschaftlichem Vermögen besteht, zu entrichten und zwar nach Maßgabe des zugestellten Steuerbescheides 1927 in Höhe von einem Viertel der für 1927 festgestellten Vermögensteuer.

In eigenen Interesse des Steuerzahlers wird auf die Einzahlungsmöglichkeit im Wege des bargeldlosen Ueberweisungsvorgangs ganz besonders hingewiesen. Dabei ist zur Vermeidung von Weiterungen die genaue Bezeichnung der Steuerart, des Steuerobjekts, der Steuerartnummer sowie des Pflichtigen Name, Wohnort und Geschäftsniederlassung erforderlich. Wie öffentlich bekannt gemacht worden ist, ist die Finanzkasse werktäglich von 8—12 Uhr für den Bareinzahlungsvorgang geöffnet, Sonnabends und am letzten Werktag im Monat aber geschlossen.

Weitere Mahnung, insbesondere Einzelmahnung, erfolgt nicht. Falls die hierdurch angemahnten Beträge nicht rechtzeitig entrichtet sind, werden diese nebst Verzugszinsen vom Fälligkeitstage ab unter Annahme des Einverständnisses der Schuldner durch Postnachnahme eingezogen.

Radoburg, den 6. August 1928. Das Finanzamt.

Öffentliche Aufforderung

zur Geltendmachung von Ansprüchen aus erloschenen Sparkassenbüchern.

Nach § 4 der Dritten Verordnung zur Durchführung der Auswertung der Sparguthaben vom 30. Juli 1927 sind Rückzahlungen, die nach dem 14. Juni 1922 auf Sparkassenbüchern von der unterzeichneten Sparkasse bewirkt worden sind, nicht mehr zum Neandbetrag auf dem Neandbetrag, sondern nur nach dem Goldmarkbetrag am Auszahlungstag anzuzahlen.

Dadurch werden zahlreiche Sparkonten aufwertungsbedürftig, deren Bestand nach dem 14. Juni 1922 abgehoben worden war und die deshalb nach den bisherigen Vorschriften als erloschene Konten nicht anzuzahlen waren. Wir machen die Inhaber solcher erloschener Sparkonten auf ihre Aufwertungsansprüche hierdurch aufmerksam und fordern sie gemäß § 6 der Verordnung auf, innerhalb eines Jahres vom 1. Juli 1928 ab gerechnet, also spätestens bis 30. Juni 1929 der unterzeichneten Sparkasse gegenüber schriftlich oder mündlich den Nachweis ihrer Berechtigung zur Empfangnahme des Sparguthabens zu erbringen, also nachzuweisen, daß ihnen der Anspruch auf das aufgewertete Sparguthaben zusteht.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur diejenigen Gläubiger den Nachweis ihrer Berechtigung zu führen haben, deren Ansprüche unter den früheren Vorschriften erloschen sind, aber gemäß § 4 der Dritten Verordnung zur Durchführung der Auswertung der Sparguthaben vom 30. Juli 1927 wieder aufleben (erloschene Konten). Auf alle anderen Aufwertungs-gläubiger bezieht sich diese Aufforderung nicht.

Radoburg, am 2. August 1928.

Sparkasse Radoburg.

(Bez. Dresden.)

Derftliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. August 1928

— Volksbräuche bei der Ernte. Mit der Ernte, besonders mit dem Beginn der Ernte, hängen in fast allen Gegenden noch sehr viel alte Bräuche zusammen. Vielsach ist es alter Brauch, daß an einem bestimmten Tage in der Woche mit dem ersten Getreideschnitt begonnen werden muß,

In anderen Gegenden wird vorher ein Gottesdienst abgehalten, der Erntebittag wobei die Landleute jedoch nicht in Feiertagskleidung sondern in Werktagskleidung zur Kirche kommen. Anderwärts geht es von der Kirche aus dann gleich aufs Feld. Ein anderer Brauch ist, daß die Landleute zum ersten Getreideschnitt mit dem Angehörigen im besten Sonntagstaat und in einem würdevollen Aufzug auf die Felder gehen, um mit dem Schnitt zu beginnen. In Hessen und noch in anderen Gegenden sollen die ersten Kehren von einem kleinen fünf oder sechsjährigen Mädchen abgeerntet werden und besonderen Segen soll es bringen, wenn das Mädchen ein Weisenkind ist. Da und dort will es die alte Sitte, das Landleute die zum ersten Schnitt hinauszugehen, von Bekannten, Freunden und bezeugenden den Gruß „Gott helfe“ mit auf dem Weg erhalten. Die Geräte die beim ersten Schnitt verwendet, erhalten einen Schmuck aus Feldblumen und grünen Zweigen. Auch mit dem Kehren wird verschiedenes verfahren. So werden sie an die Wähe oder an den Hut gesteckt. In anderen Gegenden werden sie zu Hause hinter dem Spiegel gesteckt, oder an das Scheunentor befestigt.

— Vermögensteuervorauszahlung. Auf die im ämtlichen Teil erscheinende Aufforderung zur Vorauszahlung auf die Vermögensteuer wird besonders hingewiesen.

— Um Fliegen und Mücken aus dem Stalle fernzuhalten hängt man unter der Stalldecke ein Bündel Farnkraut auf, an diesen sammeln sich die Fliegen in großer Menge und können dann leicht getötet werden. Gewarnt sei aber vor dem Weissen der Ställe mit Kalk den man Alaun oder Karbolsäure zugesetzt hat. Die Fliegen und Mücken werden zwar alle getötet, aber die Erbsenke der geflügelten Plagegeister, die Spinnen mit ihren Jungtieren, sterben auch. Darmmeyer und empfehlenswert ist ein anderes Mittel, nämlich in Stallungen die Fensterseiden durch Anstrich mit Kalkmilch oder Waschlösung zu verdunkeln, weil die Fliegen die Dunkelheit nicht lieben. Außerdem sei noch ein probiertes Mittel erwähnt, es handelt sich darum, in Ställe Schwalben nisten zu lassen. Man erndlichte dies durch Schaffung von Fluglöchern in den Fenstern oder Wänden und durch Anbringung von Brettern unter den Stallbalken.

Dresden. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich am Sonntag nachmittag in der fünften Stunde auf der Prager Straße. Zwischen den Grundstücken 34 und 36 befindet sich ein in die Gangbahn eingelassener eiserner Schacht, in dem eine Schaltmaschine der Starstromleitung untergebracht ist. Aus bisher noch ungeläuter Ursache wurde unter heftiger Detonation der eiserne Deckel in die Höhe geschleudert, wobei gleichzeitig eine vier Meter hohe Stichflamme aufloderte die eine mächtige Rauchwolke hinterließ. Dieser Vorfall rief unter den Fußgänger eine große Panik hervor. Durch den umherfliegenden Deckel und hochgeschleuderten Deckel wurden drei Personen verletzt. Ueber die Verletzten erfahren wir noch folgendes: Ein Lokomotivführer Richard Noack zog sich einen Oberarmbruch zu. Er wurde nach Anlegung einesverbandes alsbald wieder aus dem Krankenhaus entlassen. Eine Frau Thiele und deren zwölfjährige Tochter aus Pörsen bei Eßnerwerda verblieben vorläufig noch dort, auch ihre Verletzungen sind nur leichter Natur.

Birna. Beim Umsetzen eines leeren Wagenzuges auf Bahnhof Birna entgleisten Sonntag nachmittag einige Wagen wodurch die beiden Hauptgleise zeitweilig gesperrt wurden. Der Verkehr mußte über die Güterzuggleise geleitet werden. Personen wurden nicht verletzt. Der verursachte Sachschaden ist gering.

Großwaltersdorf. Vor einigen Tagen war im hiesigen Rittergutgarten der 20 jährige Milchmischer Seiert schwer verletzt unter Umständen umgekommen worden, die ein Verbrechen nicht ausgeschlossen erscheinen lassen. Wie von der Kriminalabteilung nunmehr festgestellt werden konnte handelt es sich um einen Unfall. Seiert, der inzwischen im Krankenhaus gestorben ist, hatte den Hauschlüssel vergessen und versucht, über ein Verandadach in sein Schlafzimmer zu gelangen. Dabei ist er abgestürzt und hat sich einen schweren Schädelbruch zugezogen.

Hartmannsdorf. Nach dem in einer hiesigen Gastwirtschaft ergenommenen Mittagessen sind 28 Personen, zum großen Teile Bauarbeiter, an Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Niederzayda. Als der verbesserte Betrieb in der Delmühle aufgenommen werden sollte, geriet ein hier beschäftigter, aus Oßerschan gebürtiger 23 jähriger Arbeiter

beim Leeren des Rollers mit der Hand in den Rollergang. Er wurde gegen die Wand gedrückt, wobei ihm die Hand buchstäblich vom Arm abgerissen und die Riinalade und Hintertopf vollständig zertrümmert wurden, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Ratharaberg. Anlässlich der 400-Jahrfeier hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Da ein plötzlicher heftiger Regen einsetzte, glaubte der Schutzmeyer Josef Häbler, das die Lunte eines Rießers ausgedöhrt sei. Als er nachsehen wollte, ging der Schuß los und verletzte den unvorsichtigen schwer an Gesicht Brust und Füßen.

Sport.

Sonntag, den 5. August 1928.

Handball.

Jahn Tl. I — Dresden 1877 Tl. I 0:0 0:1

Dresdner Schlachtviehmarkt.

6. August.

Austrie: 114 Ochsen, 294 Bullen, 502 Kalben und Kühe, 73 Färsen, 809 Kälber, 819 Schafe, 2653 Schweine. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht:

Ochsen: vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes junge 54—58, ältere 45—53 sonst. vollf. junge 34—42, ältere 32—34. Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 54—58, sonstige vollfleischige 46—51, fleisch. 42—45. Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 49—52, sonstige vollfleischige 41—45, fleischige 30—38, gering gemästete 24—29. Färsen: vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes 55—59, sonstige fleischige 42—49. Kälber: beste Mastkälber 67—73, mittlere 59—66, geringe 50—66, geringste ——. Schafe: Stallmast 63—67, mittlere 54—62, fleischiges Schafvieh 40—48. Schweine: Fetttschweine über 300 Pfd. 73—75, vollfleisch. bis 300 Pfd. 71,5 bis 240 Pfd. 73—74, bis 200 Pfd. 72—73 Sauen 60—66. Ausnahmepreise über Notiz.

Produktenbörse.

6. August.

Weizen, inländischer 241 bis 246, Roggen, 241—246, Sommergerste, 280—290, Futtergerste, sächsische und ausländische 210 bis 240, Haer, inländischer 263 bis 268, Raps, trocken 325—330, Mais, La Plata 250 bis 252, Weizen 34,50 bis 35, Lupinen, blaue 20, bis 21, Peinischen, 35 bis 35,50 Erbsen 35 bis 38, Nottlee geschäftslos, Trodenkorn geschäftslos, Zuderschneitel geschäftslos, Kartoffelflocken 28,50, bis 29 Futtermehl, 19,80 bis 20,80, Weizenkleie 15,90 bis 16,30 Roggenkleie 18, bis 18,80 Inlandsweizenmehl Type 70 %, 35, bis 36, Roggenmehl 0 I, Type 60 %, 35,50 bis 38 Roggenmehl, 1, Type 70 %, 34,50 bis 36.



Sopag-Standboaten- und Ostseefahrt 1928
Kantoor in Danzig

Siehe eine Preisliste

